



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Klima, Energie und Mobilität
Herrn Gerd Schreiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/3067

VORLAGE

DIE MINISTERIN
Daniela Schmitt
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2202
Telefax 06131 16-4438
poststelle@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

Dezember 2022

Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität am 9. Dezember 2022

TOP 14 Mobilitätsbarometer: Rote Ampel für die Mobilität in Rheinland-Pfalz?
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 18/2880

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität am 9. Dezember 2022 wurde zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt zugesagt, dem Ausschuss Angaben des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWWLW) zu Frage 3 mitzuteilen.

Bzgl. der kurz-, mittel- und langfristigen Planungen der Landesregierung, um das subjektive Sicherheitsempfinden im Radverkehr zu erhöhen und um die Infrastruktur auszubauen, teile ich Ihnen folgendes mit:

Die Investitionen in den Radverkehr wachsen seit einigen Jahren stark. Dies liegt mitunter an einem stärkeren Bewusstsein hinsichtlich der Potenziale des Radverkehrs für die Mobilität und den Klima- und Ressourcenschutz. Einen weiteren Beitrag leisten die Beliebtheit des E-Fahrrads sowie die unterstützenden Förderpolitiken aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln für den Fahrradtourismus und den Alltagsradverkehr. Fahrradfahren boomt im Alltag, der Freizeit und im Tourismus.

Das Land hat sich nicht zuletzt im Koalitionsvertrag in 2021 das Ziel gesetzt, weiter in den Radverkehr zu investieren und hier einen starken Fokus auf den Alltagsradverkehr zu legen. Gerade auf kurzen Wegen zwischen 2 und 5 Kilometern ist das Fahrrad hoch konkurrenzfähig gegenüber dem motorisierten Individualverkehr und kann seine Potenziale alleine und gemeinsam mit dem Öffentlichen Personennahverkehr voll entfalten.



Das Land hat bereits wichtige Grundlagen für mehr Sicherheit und Wege für den Radverkehr gelegt, in dem es den Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM) mit mehr Personal ausgestattet hat. In 2022 und 2023 entstehen 35 neue Stellen in den Radverkehrsteams in der Zentrale und an allen regionalen Dienststellen. Im MWVLW wurde der Radverkehr in einem Referat mit der Nahmobilität und dem kommunalen Straßenbau zusammengeführt. Diese Stellen arbeiten auch mit den für Verkehrssicherheit und Mobilitätserziehung zuständigen Stellen innerhalb des Landes eng zusammen, um gemeinsam vernetzt das Ziel der Vision Zero zu verfolgen. In 2023 soll sich in Rheinland-Pfalz zudem eine Arbeitsgemeinschaft für fußgänger- und fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) gründen. Das Land unterstützt den laufenden Gründungsprozess und will mit den Kommunen in der AGFK intensiv zusammenarbeiten.

Eine weitere wichtige Grundlage bildet die finanzielle Förderung von Radverkehrsanlagen und Radverkehrskonzepten. Das Angebot für Kommunen ist seit einigen Jahren hoch. Das MWVLW setzt sich beim Bund für die Verstärkung der Förderung des Radverkehrs ein. Hier geht es nicht nur um Wegeinfrastrukturen, sondern auch um Radabstellanlagen, E-Ladesäulen, innovative Radprojekte, Radkonzepte und vieles mehr. Um die vielfältigen Fördermöglichkeiten für die Kommunen leichter erschließen zu können, unterhält das Land beim LBM eine zentrale Förderberatungsstelle. Außerdem werden die neuen Radverkehrsteams in den regionalen LBM in der Fläche die Kommunen vor Ort künftig noch besser unterstützen können.

Schließlich plant und baut das Land Radinfrastrukturen und unterstützt die Kommunen bei ihren eigenen Vorhaben durch fachliche Beratung. Zentrale Projekte des Landes und der Kommunen für den Alltagsradverkehr sind die sieben Pendler-Radrouten. Auf diesen sollen komfortable und schnelle Radverkehre für Alltagswege ermöglicht werden. Der Dialog zu Fragen geeigneter Verbindungen und Erreichbarkeiten, nachvollziehbaren Netzen für den Radverkehr, aber auch die Abstimmung mit anderen Landnutzern wie beispielsweise dem Naturschutz und der Landwirtschaft sind bei der Radwegeplanung und –umsetzung wichtig für erfolgreiches Vorankommen.

Radverkehrsentwicklung ist eine Daueraufgabe. Insbesondere die Planung und Realisierung neuer Radwege benötigt Zeit für die entsprechenden Verfahren. Das Land erhöht u.a. mit den Radverkehrsteams die Planungskapazitäten in so bisher nicht



dagewesenen Maße. Die Erfolge dieses kurzfristig bereitgestellten Engagements werden sich mittel- bis langfristig auszahlen.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Schmitt